

## **M 2 Zur Definition der Arbeit in einer solidarischen Gesellschaft**

*Die Missachtung von Carearbeit in unserer Gesellschaft ist kein Versehen und auch keine bleiläufige Unachtsamkeit, die man schnell beheben könnte. Diese Missachtung ist die Folge eines Systemfehlers unserer Wirtschaftsweise, die die Schwächsten in unserer Gesellschaft (Kinder, Kranke und alte Menschen) und Frauen ausbaden müssen.*

*Die Misere der Carearbeit resultiert auf einem – aus unserer Sicht – falschen Verständnis von*

- *Wirtschaft und Arbeit*

*Wollen wir die Carearbeit im Sinne einer solidarischen Gesellschaft/Ökonomie gestalten, müssen wir über die grundlegend unsere Wirtschaftsweise ändern.*

*Die mit der Carearbeit verbundenen Probleme werden wir nur beheben können, wenn wir uns daran machen, die gesamte Carearbeit dem auf Wettbewerb und Kostenreduktion ausgerichteten Markt zu entziehen. Hiermit legen wir – bildlich gesprochen – die Axt an die kapitalistische Wirtschaftsweise.*

### **Teil 1**

#### **Kernbegriffe der herkömmlichen kapitalistischen Wirtschaft**

##### **Definition „Arbeit“**

Produktionsfaktor der Einkommen generiert. Als Arbeit wird in der Ökonomie nur „Erwerbsarbeit“ anerkannt.

##### **Definition „Wirtschaft“**

Sinn und Zweck der Wirtschaft ist die ausreichende und nachhaltige Versorgung der Menschen (einer Volkswirtschaft) mit Gütern und Dienstleistungen. Von der These ausgehend, dass Menschen individuelle Nutzenmaximierer sind, werden sie als Produzenten und Eigentümer von Geld oder Boden durch die Möglichkeiten einer max. Gewinnerzielung als Eigentümer des Produktionsfaktors Arbeit durch ein möglichst hohe Entlohnung der Arbeit und als Konsumenten über eine möglichst breite und preisgünstige Güterversorgung zu wirtschaftlichen Handlungen motiviert.

##### **Gesellschaftliche Bedeutung**

Arbeit ist notwendig, um die knappen Güter herzustellen und zu verteilen

## **Individuelle Bedeutung**

- Generierung von Einkommen
- Sinnvolle Tätigkeit
- Soziale Kontakte
- Individuelle Erfolgserlebnisse
- Gesellschaftliche Anerkennung

## **Arbeit = Kostenfaktor**

In der kapitalistischen Ökonomie ist Arbeit ein betriebswirtschaftlicher Kostenfaktor. Kosten sind im Sinne der Gewinnmaximierung zu minimieren.

## **Arbeit = Einkommen**

In der kapitalistischen Ökonomie ist Arbeit auch ein Produktionsfaktor, der Einkommen schafft. Je nachdem, welche Seite der Arbeit mehr Gewicht zugeordnet wird, entwickeln sich unterschiedliche ökonomische Theorien.

## **Arbeit als Ware**

Nach Marx ist Arbeit im Kapitalismus eine Ware wie jede andere Ware auch. Allerdings mit Unterschied, dass sie mehr Güter und Dienstleistungen produzieren kann, als zu ihrer Reproduktion notwendig sind. (=Mehrwert). Der Wert der Ware bestimmt sich durch die durchschnittliche Arbeitszeit, die zur Produktion (und zur Reproduktion) dieser Ware notwendig ist. Der Preis der Ware Arbeit bildet sich auf dem Markt.

Diese Einordnung von Arbeit führt zu einigen gesellschaftlichen und individuellen Verwirrungen:

Entfremdung: (Arbeit und Dinge)

- Herleitung des Marx'schen Entfremdungsbegriffs
- Ergänzende Herleitung des Entfremdungsbegriff durch Hartmut Rosa
- Sinnerfüllung: die Bedeutung Arbeit= Sinnstiftend wird vernachlässigt
- Stress/"Flow"
- Hier werden Zahlen und Berichte angeführt
- Arbeitslosigkeit:
- Beschreibung des volkswirtschaftlichen Problems der Arbeitslosigkeit (hohe Kosten für den Staat, sinkende gesamtwirtschaftliche Nachfrage, ....)

- Abwertung aller reproduktiven Tätigkeiten (Care-Arbeiten) und Unbezahlte Reproduktionsarbeit. Dieser Aspekt wird ausführlicher dargestellt:
  - Schlechte Bezahlung von Sorgearbeit jeder Art
  - Schlechte Arbeitsbedingungen von Sorgearbeit
  - Sorgendes Wirtschaften wird nicht als Teil des Wirtschaftens erkannt und in den Bereich des Privaten delegiert. Es taucht folglich auch nicht im BIP auf.
  - Dies ist sehr merkwürdig, da diese reproduktive Arbeit unabdingbar für die sogenannte produktive Arbeit ist. Nimmt man alle sorgende Arbeit zusammen wird die „erwerbsarbeit“ zu einer ehe parasitären Spitze der Wirtschaft (Spitze des Eisbergs/ s.Bild S164)
  - Nichtanerkennung jeglicher von Sorgearbeit, die nicht auf einer Lohnsteuerkarte erfasst wird (v.a. Arbeit in der Familie/v.a. Arbeit von Frauen)
  - Beschreibung der sich daraus ergebenden Probleme (Rente, soziale Anerkennung,...)
  - Hervorheben der Bedeutung von Reproduktiver Tätigkeit für die gesamte Volkswirtschaft (Zahlen,...)
- Ungerechte Entlohnungen von Arbeit
- Entlohnung der Arbeit über den Markt führt zu erheblichen gesellschaftlichen Konflikten  
Lohngefälle Frauen/Männer
- Lohnspreizungen (1 :500 und mehr)
- Zukunftsperspektiven der Arbeit in einer kapitalistischen Gesellschaft:
- Drohende Arbeitslosigkeit durch Digitalisierung und globalen Wettbewerb  
Wachsender Bedarf an „Care“-Arbeit

### **Lösungsansätze in einer kapitalistischen Gesellschaft**

Die kapitalistische Ökonomie hat keine Rezepte zu den o.g Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ( Digitalisierung, künstliche Intelligenz, globaler Wettbewerb,...) Die Entwicklung fördert vielmehr die totale Zerstörung der Erde und eine zunehmende Spreizung zwischen Arm und Reich. Die Folge werden riesige soziale Konflikte sein.

### **Bedingungsloses Grundeinkommen**

Ein derzeit diskutierter Ansatz ist das (bedingungslose) Grundeinkommen (hier gibt es viele Varianten)

Kritik aus unserer Sicht:

- GE ist eine individuelle Absicherung aber keine finanzielle Anerkennung der reproduktiven Arbeit (z.B: von Sorgearbeit). ein GE löst nicht das Problem, dass Arbeit als Ware am Markt gehandelt wird (mit all den o.g. Problemen). Es löst damit auch nicht das Problem der diskriminierenden Unterscheidung zwischen produktiver und reproduktiver Arbeit
- GE wird zur Absenkung der Löhne missbraucht (hier ist die kritik am GE bspw. von Butterwegge auszuführen)
- Das drohende Problem der Arbeitslosigkeit wird durch Wirtschaftswachstum gelöst, was zu den allebekanntten ökologischen Problemen führt und deshalb keine wirkliche Lösung ist.

Regulierung des Arbeitsmarktes

- Mindestlohn
- Tarifbindungen
- Arbeitsgesetzgebungen

## Teil 2

### **Ansatzpunkte in einer Solidarischen Gesellschaft (transformativer Ansatz)**

#### **Definition „Arbeit“**

Arbeit: Ziel und zweckbezogene Tätigkeit

Muße: Selbstzweckbezogene Tätigkeit

#### **Definition „Wirtschaft“**

Oikos „Verwalter“

Sinn und Zweck der Wirtschaft ist die ausreichende und nachhaltige Versorgung aller Menschen mit Gütern und Dienstleistungen. Die Wirtschaft muss dabei beachten, dass Ressourcen knapp sind und das Wirtschaften nicht zu einer Ausräuberung oder gar Zerstörung der Erde führen darf, da damit den nachfolgenden Generationen die Lebensgrundlage entzogen wird.

#### **Gesellschaftliche Bedeutung**

Arbeit ist notwendig, um die für ein gutes Leben erforderlichen Güter herzustellen und zu verteilen

### **Individuelle Bedeutung**

- Sinnvolle Tätigkeit
- Soziale Kontakte
- Individuelle Erfolgserlebnisse
- Gesellschaftliche Anerkennung
- Arbeit ist ein wichtiges Mittel, um mit der Welt in Beziehung zu treten
- Mögliches Instrument um Einkommen zu erhalten

### **Menschenbild**

Mensch wird von als integrativer Teil der Welt gesehen. Damit wird das Individuum nicht geleugnet, die Einbindung des Menschen in das Sein aber stärker hervorgehoben. Schilderung des Ansatzes von H.Rosa. These: Erfüllung finden Menschen wenn sie in resonanter Beziehung zu ihrer gesamten Umwelt leben. Aufgrund des Menschenbildes einer solidarischen Gesellschaft bekommen Tätigkeiten, die Beziehungsfähigkeiten erfordern (also alle Formen von Sorgearbeit) eine größere Bedeutung.

Im Sorgetragen machen wir uns verletzlich, denn es ist deutlich, dass wir aufeinander angewiesen sind. Wir „opfern“ Zeit, Energie und Aufmerksamkeit für angemessene Beziehungen – zu uns selbst, zu unserem Körper zu anderen und zur Natur. Statt Effizienz und Selbstoptimierung räumen wir Beziehungen zu Mensch und Natur und den Dingen Vorrang ein.

### **Gesellschaftliches Wertesystem**

In einer solidarischen Gesellschaft bilden sich neue Wertesysteme heraus, das die Erkenntnisse eines modernen Menschenbildes (s.o.) berücksichtigt. Damit werden Empathie, Sorge, Achtsamkeit zu starken gesellschaftlichen Werten. Rationales Handeln berücksichtigt, dass die individuelle Entfaltung die Entfaltung der Anderen voraussetzt und umgekehrt (Ubuntu-Rationalität). Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Anreizsysteme werden auf diese Art der Rationalität ausgerichtet. Auch eine Frage des Framing...

**Sinn des Wirtschaftens:** Im Sinne der ursprünglichen Bedeutung der Ökonomie wird die Sorge, das Kümern um die Menschen und die Erde als zentrale Aufgabe der Wirtschaft verstanden. Die Wirtschaft hat die Aufgabe, alle Menschen überall auf der Welt ausreichend mit Gütern und Dienstleistungen zu versorgen, dabei hat sie sowohl bei der Produktion wie auch bei der Verwendung der

Güter auf die Bedürfnisse der Menschen und der gesamten Umwelt zu achten. „Wirtschaft ist care.“ Damit steht der Aufbau und die Pflege gelingender Beziehungen im Mittelpunkt allen Wirtschaftens.

### **Die digitale und biotechnische Revolution nutzen**

In absehbarer Zeit wird die Gesellschaft zunehmend durch künstliche Intelligenz, 3-Drucker und den Möglichkeiten der Biotechnologie bestimmt. Damit werden große Teile der heutigen kognitiven und körperlichen Arbeiten nicht mehr von Menschen gemacht. Dies bezieht sich keinesfalls nur auf einfache Tätigkeiten sondern auch auf komplexe Tätigkeiten wie eine medizinische Operation, große Teile der Rechtsprechung, Bau von Autos, etc. Sehr viele Güter, die heute aus heute aus der Fabrik kommen, können vor Ort und in kleinen überschaubaren Gemeinschaften hergestellt werden. Die heute als selbstverständlich empfunden entlohnte „Erwerbsarbeit“ wird dadurch erheblich kleiner. Es sind derzeit kaum konkrete Zahlen zu nennen, aber man wird davon ausgehen können, dass die durchschnittliche Erwerbsarbeitszeit (also Arbeit gegen Lohn) auf absehbare Zeit bei 10 – 20 Stunden liegen wird.

Stattdessen wird in einer zukünftigen solidarischen Gesellschaft Arbeit von größter Bedeutung sein, in deren Mittelpunkt der Aufbau einer gelingenden Beziehung zu einem anderen Menschen oder zu Dingen steht. Gerade diese Arbeit entzieht der kapitalistischen Logik, wonach die Arbeit über den Markt entlohnt wird. Dieses Entlohnungssystem setzt total falsche Anreize. Arbeit in einer solidarischen Gesellschaft ist in erster Linie ....

Es gibt bereits zahllose Beispiele für diese Art zu arbeiten (die nebenbei gesagt sehr geldeffizient ist)

### **Arbeit in einer solidarischen Gesellschaft:**

Die Definition von Arbeit als Ware, die am Markt gehandelt wird, wird abgelehnt. Arbeit wird dem Markt entzogen. Es wird die oben beschriebene individuelle und gesellschaftliche Bedeutung der Arbeit auf der Grundlage eines resonanten Menschenbildes herausgearbeitet. Arbeit ist somit eine Möglichkeit mit der Welt in Resonanz zu kommen, für die Welt und die Gesellschaft zu sorgen und damit eine zutiefst sinnstiftende Tätigkeit. Der Markt mit seinem Anreiz zu Konkurrenz, Optimierung, Zählen, Messen, Wiegen ist ein vollkommen ungeeignetes Instrument zur Würdigung von Arbeit. Die Anreizsysteme des Marktes Gehälter, Boni, Gewinne verbunden mit weitgehender Ökonomisierung also Kostenreduzierung töten vielfach den Sorgecharakter von Arbeit ab und sind bei pflegerischer Arbeit geradezu kontraproduktiv.

In einer solidarischen Gesellschaft ist Arbeit ein Tätigsein, das aus dem Bedürfnis, produktiv sein zu wollen entspringt, es ist ein Tätigsein, das unserem Menschsein entspringt. Dies begründet auch auf der einfachen Erkenntnis, dass wir Menschen voneinander und von der Natur abhängig sind. Bei der Arbeit ist stets Liebe, Empathie, Sorge im Spiel und auch ein Bewusstsein dafür, was notwendig ist. Sorge ist notwendig für das Bestehen der Gesellschaft und der Erde. Dieser Aspekt wird – entgegen der Bedeutung des Wortes „Ökonomie“ in der kapitalistischen Ökonomie ausgesondert.

In einer solidarischen Gesellschaft ist Arbeit als Mittel der Einkommenserzielung zwar noch vorhanden, dieser Aspekt ist aber nachrangig. Sorge ist die Triebkraft der Arbeit. Im Mittelpunkt des Arbeitsbegriffes steht die Sorge um anderen Menschen und die Erde sowie die gelingende Beziehung. Das Gut, das aus einem Arbeitsverständnis der Sorge und Solidarität erstellt wird, ist kein kaltes anonymes Wirtschaftsgut, es verwandelt sich in ein Gut, das ebenfalls gepflegt und umsorgt wird. Das Gut ist aufgeladen mit Erinnerungen, Bedeutungen, Gefühlen... Es kann Resonanz entstehen.

Die Unterscheidung von produktiver und reproduktiver Arbeit entfällt, wenn Arbeit als zweckbezogene Tätigkeit verstanden wird, die der Sorge und Pflege allen Lebens auf der Erde dient. Arbeit in einem Unternehmen zur Herstellung von Flugzeugen ist in diesem Sinne ebenso Arbeit, wie das Windelwechseln bei jungen oder alten Menschen

Arbeit/wie alle wirtschaftlichen Prozesse, findet in vielen kleinen Einheiten statt, um Beziehungen zu ermöglichen.

### **Inseln bzw Labore einer solidarischen Gestaltung von Arbeit und Wirtschaft schaffen**

Wenn große Teile der gesellschaftlich notwendigen Arbeit nicht mehr in großen Unternehmen hergestellt werden muss und wir Arbeit als Beziehungssache zur Mensch und Umwelt verstehen bietet sich Idee der Commons geradezu an. Eine Grundidee der Commons ist gemeinsam produzieren und gemeinsam nutzen. In der Gesellschaft bilden sich zu den unterschiedlichsten Zwecken der Güterproduktion und Güterverwendung Gemeinschaften, die zusammen etwas produzieren und nutzen. Die Gemeinschaften sind miteinander vernetzt und befruchten sich gegenseitig. Unterscheidung zwischen Produzierenden und Konsumierenden weicht auf. Es übernehmen alle aktiv Beteiligten Mitverantwortung für die Risiken vor und während der Produktion. Die Risiken sind für den Einzelnen klein das Ergebnis für die Gesamtheit groß.

Da in einem dynamischen Prozess große Teile der Güterproduktion nicht mehr über den Markt gesteuert wird (Commons-Güter), verliert Geld zunehmend an Bedeutung. Die Herstellung und Verteilung von Gütern wird aufgrund von Absprachen, Verhandlungen und Verträgen geschehen.

Entwicklungen in diese Richtung sind bereits heute sichtbar:

Beispiel „Fablab“: Ein **FabLab** (engl. *fabrication laboratory – Fabrikationslabor*), manchmal auch offene Werkstatt oder MakerSpace, ist eine offene Werkstatt mit dem Ziel, Privatpersonen den Zugang zu Produktionsmitteln und modernen industriellen Produktionsverfahren für Einzelstücke zu ermöglichen. Typische Geräte sind 3D-Drucker, Laser-Cutter, CNC-Maschinen, Pressen zum Tiefziehen oder Fräsen, um unterschiedliche Materialien und Werkstücken bearbeiten zu können („make almost everything“). FabLabs erlauben die unkomplizierte Anfertigung von hoch individualisierten Einzelstücken oder nicht mehr verfügbaren Ersatzteilen (Rapid Manufacturing). Es gibt Überlappungen und Kooperation mit der Open-Hardware-, Open-Source- und der DIY-Bewegung. In fablaps können Güter gemeinschaftlich hergestellt und gemeinsam genutzt werden.

Weitere Beispiele sind:

- Linux
- Solawi
- Generationsübergreifende Wohnprojekte

Es muss das Ziel sein, überall und gezielt weitere Inseln zu schaffen...

Im Bereich der Sorgearbeit ist die Notwendigkeit, sie den ökonomischen Zwängen zu entziehen, und sie wie oben beschrieben solidarisch zu gestalten besonders ins Auge fallend:

Die im engeren Sinne pflegerische Arbeit ( Kindererziehung, Pflege von kranken und alten Menschen, Bildung,...) sind privaten gewinnorientierten Instsitutionen zu entziehen und müssen weitgehend in bürgernahe demokratisch gestaltete Organisationen gegeben werden. Es sind kleine überschaubare Einheiten wie Wohnprojekte, kommunal angebundene Pflegeheime zu schaffen, die jeweils von den Bürger\*innen gestaltet werden. Es ist Care-Räte, (als Teil von Bürgerräten) die dieses organisieren. Konkretes Beispiel: Buurtzorg Pilotprojekt in Deutschland und care4me in Berlin

(Nachbarschaftshilfe/feste Teams/Abrechnung nach Zeit/flache Hierarchien,...)



## **Folgerungen für eine solidarische Gesellschaft**

Wenn Arbeit in dem hier beschriebenen Sinne gestaltet und organisiert werden soll, sind entsprechende gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Hierzu gehören etwa:

- Eine Gesellschaft ohne Geld und Tausch ist zunächst nicht realistisch. Es ist aber denkbar, sukzessive Arbeit und Lohn voneinander zu entkoppeln.
- Zunächst wird aber weiterhin Geld und damit auch Einkommen notwendig sein.
- Geld wird als Tauschmittel mit Hilfe einer souveränen Staatsfinanzierung (vgl. hierzu etwa Aufsatz im Buch „das dienende Geld“) in Umlauf gebracht. Die Geldmenge wird hiermit auch gesteuert.
- Jede Bürgerin und jeder Bürger erhält ein Grundeinkommen, das ausreicht, um ein menschenwürdiges Leben zu führen.
- Für die Pflege alter oder junger Menschen wird das Grundeinkommen erhöht.
- Gemeinschaftliche Wohn- und Lebensformen werden gefördert. Sie erleichtern die Pflege- und Sorgearbeit.
- Für eine Arbeit in Unternehmen oder beim Staat/Kirchen erhalten die Menschen Einkommen über das Grundeinkommen hinaus.
- Es gibt höchstens 12 Gehaltsklassen, deren Höhe von der Gesellschaft bestimmt wird. Die Spreizung dieser Gehaltsklassen darf allerhöchstens 1:20 betragen. In diese Gehaltsklassen fließen Faktoren wie Ausbildung, Verantwortung, körperliche und psychische Belastung, gesellschaftliche Notwendigkeit,... ein.
- Die Gesellschaft erwartet grundsätzlich von allen Bürger\*innen einen Beitrag zum Gemeinwohl.
- Die reguläre Arbeitszeit gegen Geld beträgt 20 Stunden.
- Sukzessiver Umbau großer Unternehmen in partizipativ gelenkte Unternehmen auf solidarisch organisierten Märkten
- Kapitalneutralisierung

## **Zusammenfassung des Transformationspfades zu einer menschenwürdigen und der Gesellschaft und der Erde dienenden Gestaltung von Arbeit in einer solidarischen Gesellschaft**

- Anerkennung eines auf Gemeinschaft bezogenen Menschenbildes
- Sukzessiver Umbau des gesellschaftlichen Wertesystems von individualistischer Selbstoptimierung zu solidarischer Gestaltung

- Anerkennung und Nutzung der technischen und biologischen Revolution
- Einführung einer souveränen Staatsfinanzierung (v.a. Geldschöpfungsmonopol ausschließlich beim Staat)
- Einführung eines Grundeinkommens
- Große Teile der Wirtschaft werden dem Markt entzogen
- Die Verbindung Arbeit – Entlohnung -Markt wird sukzessive abgebaut. Dies gilt v.a. für alle Sorge- und Pflegearbeiten
- Sukzessive Erweiterung von solidarischen Inseln bzw. Laboren in der Gesellschaft (Demokratisierung, Eigentum neu denken, immer mehr Bereiche der Wirtschaft dem Markt entziehen, Entlohnung von Arbeit abbauen, Bedeutung von Geld abbauen)
- Sukzessiver Umbau großer Unternehmen in partizipativ gelenkte Unternehmen auf solidarisch organisierten Märkten

Text: Norbert Bernholt (August 2019)